

23 unter 2:20
33. Fabian Borggreffe, Spergau, 2.M40 2:24:04

Weiter Altersklassen Netto-Zeiten:

M45: 1. Roman Kejarz, SLO 2:27:24
2. Michael McManus, USA 2:31:09
3. Roman Gehrig, SUI 2:32:38
M50: 1. Douglas Fernandez, VEN 2:37:04
2. Bostjan Svab, SLO 2:38:21
3. Jens Häfler, GER 2:38:30
M55: 1. Eladio Telecher, FRA 2:40:08
2. Göran Nilsson, SWE 2:49:08
3. Wieslaw Slawinski 2:51:27
M60: 1. Alessandro Limonta, ITA 2:58:57
2. Erkki Laitila, FIN 2:58:57
3. Toni Bösch, SUI 3:04:47

M65: 1. Alberto Perez, ESP 2:54:35
2. Michael Sheridan, GBR 2:59:14
3. Dr. Frans Bekers, HOL 2:59:38
M70: 1. Milos Kostic, CAN 3:29:49
2. Fred Ort, SUI 3:37:12

3. John Ouweleen, USA 3:41:47
M75: 1. Peter Saupe, GER 3:30:14
2. Friedrich Holst, 3:51:53
3. Erhard Baurek, AUT 4:10:49
M80: 1. Ernst Wehrstedt, GER 4:27:23
2. Dr. Werner Jacobi, GER 5:04:27
3. Gerhard Waindzioch, GER 5:42:38
MJA: 1. Paul Weinmann, 2:53:30

Frauen: 1. Tifi Tesegaye, ETH 2:20:18
2. Feysse Radesse, ETH 2:20:27
3. Shalane Flanagan, USA 2:21:14
4. Tadelech Bekele, ETH 2:23:02
5. Abdedeche Alework, ETH 2:25:02
6. Kayoko Yoshikawa, JPN 2:25:25
7. Anna Hahner, GER 2:26:44
8. Ines Melchor, PER 2:26:48
9. Rene Kalmer, RSA 2:29:27
10. Adriana da Silva, BRA 2:38:05
14. Katalin Garami, HUN, 1.W35 2:46:38
15. Toshiko Yoshikawa, JPN, 2.W35 2:49:46
20. Karsta Parsiegl, Berlin, 1.W50 2:51:47
21. Jessica Calvo, FRA, 1.W40 2:53:21
22. Maria Christensen, DEN 2:53:21
26. Alexandra Schaller, SUI 2:54:35
32. Irene Schucht, Berlin, 1.W45 2:56:36
35. Elizabeth Maguire, AUS, 2.W45 2:57:48

Weiter Altersklassen, Netto-Zeiten:

W50: 2. Marion Halbreiter, GER 2:51:47
3. Corinna Zisch, SUI 3:14:29
W55: 1. Sabine Apel, GER 3:07:40
2. Carolyn Silvey, CAN 3:23:56
3. Denise Heinen, USA 3:24:02
W60: 1. Eri Eriksson, NOR 3:31:20
2. Anna Unsöld, GER 3:35:07
3. Ursula von Knobloch, GER 3:36:18
W65: 1. Doris Christensen, DEN 3:53:38
2. Judith Adams, CAN 4:04:05
3. Gina Little, GBR 4:10:56
W70: 1. Angelita Salcedo, ESP 3:52:27
2. Hansi Rigney, USA 4:16:26
3. Ruth Schlager, GER 4:24:22
W75: 1. Karin Schliff, GER 5:06:18
2. Ilse Multhoff, GER 5:29:11

Vermehrtes Läuferaufgebot

10. Einstein Marathon, Ulm, + 21,1 + 10 km (28.9.)

Im Rahmen der Jubiläumsausgabe wurde beim Einstein Marathon auch der seit 1976 bestehende Sparkassenmarathon ausgetragen. Bei kühlen Temperaturen und morgendlichen Nebelschwadern verzögerte sich der Start der Rennen um mehr als 30 min, bedingt durch einen Verkehrsunfall auf der Strecke. 1.067 Zieleinläufe liefen dennoch reibungslos ab und bedeuteten einen Aufschwung der Marathon-Finisher im Vergleich zu den letzten Jahren. 27 Männer blieben unter der 3-h-Marke. Der Slowene Anton Kosmac übertrumpfte die gesamte Konkurrenz mit einer Glanzzeit von 2:20:07 h. Bei den Frauen dominierte Giovanna Ricotta in 2:50:39 h. Ralf Gottheil sicherte sich als Gesamtdritter den Sparkassenmarathon-Titel. Ute Schneck war schnellste Sparkassenläuferin nach 3:07:17 h. Größten Zulauf hatte der Halbmarathon mit mehr als 5.000 Finishern und souveränen Siegzzeiten in 1:08:51 und 1:26:10 h. 3.750 beteiligten sich am 10-km-Lauf. Siehe Bericht von Artur Schmidt auf Seite 30.

Marathon, Männer:

1. Anton Kosmac, SLO, M35 2:20:07
2. Clive Brown, GER, 1.M40 2:37:42
3. Ralf Gottheil, 1.M30 2:40:14
4. Nico Koehler, Ulm, 1.MHK 2:42:27
5. Christof Marquardt, 1.M45 2:42:53

13. Richard Shaw, USA, 1.M55 2:49:32
700 im Ziel

Frauen: 1. Giovanna Ricotta, GER, W40 2:50:39
2. Katharina Becker, Sindelfingen, 1.WHK 2:53:07
3. Svenja Mann, Ulm, 1.W35 2:55:36
4. Heidrun Besler, 1.W55 3:00:43
5. Ute Schneck, Tuttlingen, 1.W50 3:07:17
7. Rena Eberlein, Nürnberg, 1.W45 3:14:49
49. Eva Rother, 1.W60 3:49:35
177 im Ziel

21,1 km, Männer:

1. Johannes Estner, MHK 1:08:51
2. Dennis Pyka, Regensburg, 1.M40 1:09:03
3. Mahdi Sareban, Ulm, 1.M30 1:09:42
3.652 im Ziel

Frauen:

1. Catherine Malloy, Stuttgart, WHK 1:26:10
2. Svetlana Isaak, Stuttgart, 1.W 301:26:18
3. Nicole Schneider, 2.W30 1:28:02
1.426 im Ziel

10 km, Männer: 1. Marcus Büchler, M30 32:52

Frauen: 1. Yvonne Jungblut, Trier, W35 36:43

Halbmarathon

Starke Verbesserungen

12.10. Leipzig, 2. Lauf am Völkerschlachdenkmal, Leipzig, 21,1+10 km (12.10.)

Knapp 2.000 Athleten aus mehr als 20 Nationen stellten sich bei der zweiten Auflage auf der geschichtsträchtigen Laufstrecke mit Start und Ziel am Völkerschlachdenkmal dem Start. Gelockt hatte der Veranstalter zudem mit lukrativen Siegpriämien für neue Streckenrekorde – und das zog bei den relativ schwachen Bestmarken natürlich gutklassige Konkurrenz an. Bei den Männern gab es mit dem Berliner Volker Goineau einen klaren Sieger: 2 min Vorsprung auf den Zweitplatzierten, der ebenfalls noch unter der alten Bestmarke blieb, sagen alles. Den Rekord von 1:14:38 h verbesserte er um genau 3 min! Auch bei den Frauen mussten die Organisatoren die ausgelobte 500-E-Prämie zahlen, denn Ines Zscherper aus Zittau hatte am Ende in 1:22:56 h die Nase vorn und verbesserte die alte Marke um mehr als 13 min. Knapp geschlagen landete die Lokalmatadorin Sandra Boitz, die sich lange Zeit um das Tempo verdient gemacht hatte, auf dem Ehrenplatz. Peinlich für die Läufer aus der Region, gut für den Düsseldorfser Maite Fischer. Denn der Vorjahressieger steigerte sich gegenüber 2013 um 12 sec und düpierte erneut die Konkurrenz. Auch diesmal gab es im Ziel für jeden eine eigens gestaltete Medaille sowie das bäckerrische „Völki-Brot“. Im Ziel: 1.161 Aktive im Halbmarathon (davon 331 Frauen und 486 (davon 240 Frauen) über 10 km. (Knies)

Halbmarathon Männer:

1. Volker Goineau, Berlin 1:11:38
2. John-Philipp Bartholomäi 1:13:36
3. Markus Liebelt 1:14:41
4. Lars Rößler 1:16:03
5. Marvin Wetz 1:17:46
6. Thomas Schulze 1:21:04
7. Erik Schluckner 1:21:28
8. Torsten Rother 1:22:20

Frauen: 1. Ines Zscherper, Zittau 1:22:56

2. Sandra Boitz 1:23:31
3. Lisa Schubert 1:24:21
4. Anna van Heukelum 1:31:59
5. Sandra Schubert 1:34:35
6. Nina Mascher 1:35:13

10 km Männer:

1. Malte Fischer, Düsseldorf 36:39
2. Sven Lehnert 36:52
3. Mirko Querefeld 37:16
Frauen: 1. Sabrina Pfennig 43:28
2. Franziska Eisfeld 44:02
3. Sonja Lehnert 44:26

Seiler zum Sechsten

24. Weimarer Stadtlauf, 21,1+10 km (11.10.)

Im Rahmen des 361. Zwiebelmarktes in Weimar fand zum 24. Mal der Weimarer Stadtlauf statt. Mit nahezu 2.000 Meldungen über 10 km und Halbmarathon konnte trotz der Herbstferien die bisher zweitbeste Teilnehmerzahl notiert werden. Dazu kamen noch ca. 400 Schüler hinzu. So konnte der Ausrichter USV Weimar um Dr. Hans Timmler mehr als zufrieden sein. Pünktlich um 12:55 Uhr startete die Zwiebelmarktkönigin Stefanie zusammen mit OB Wolf und den Halbmarathonis 5 min später schickte sie das Feld der ca. 1.600 10-km-Läufer/innen vor der Hauptpost zu Weimar auf die Strecke. Einmalig in dieser Form, dass die Sportler durch die



Premiere in der JVA Plötzensee

Knäste-Lauf in Berlin mit Beate Ritter (extern) und Erik Fuchs (intern), Autor von „Laufen wenns eng wird“ in SPIRIDON 7/8/14, Seite 19, mit Startnummer 35. Foto: Milde

German Road Races e.V. (GRR) stand als Kooperationspartner für die technische und sportliche Durchführung des 1. Berliner „Knästelaufts“ über 10 km am 10.10. auf einer genau vermessenen Runde von 1.001 m der Verwaltung beratend zur Verfügung. Hier der gekürzte Online-Bericht von Horst Milde, der zum Lauf über die „JVA-Plötzenseerunde“ einige Prominenz mitgebracht hatte.

25 Gefangene und 12 externe Läufer und Läuferinnen brachten den „Ersten 10-km-Lauf für Berliner Gefangene“ – wie er im letzten Augenblick von der Verwaltung umgetauft wurde – pünktlich um 16 Uhr – ins Rollen. Die Teilnehmerzahl war für eine Premiere dieser Art durchaus zufriedenstellend - erfreulich für die sportlich Verantwortlichen, als auch für die Verwaltung. Dieser Lauf für Gefangene und für externe Läufer in einer Berliner Justizvollzugsanstalt war eine Premiere für Berlin und gleichzeitig ein Experiment für die Berliner Justizverwaltung den Sport, den Laufsport als Therapeutikum, als Ausgleich, als ein pädagogisches Instrument für Gefangene positiv zu nutzen. Dahinter steckt als Basis und Grundlage die Detailarbeit einer Lauftherapeutin - Joanna Zybon -, die seit einiger Zeit in der JVA Plötzensee, seit 2012 zunächst einmal pro Woche, jetzt zweimal pro Woche, die Gefangenen auf einer kantigen vermessenen Hofrunde trainiert, mit ihnen Gymnastik macht, und sie überhaupt motiviert, Laufsport zu treiben, was dankbar angenommen wird.

Reinhard Röcher, Teilanstaltsleiter in der JVA Plötzensee und Berlin-Marathon Jubilee-Mitglied (Finisher 16 x, PB 2:37) war der organisatorische Leiter des Laufes, der alle Fäden in der Hand hatte – und nach dem Startpfeiff mit dem Fahrrad den Läufern vorausfuhr. Schon am Vormittag wurde die zweimal vermessene Strecke vorbereitet, der Bauhof des JVA hatte ganze Arbeit geleistet und Material bereit gestellt, Absperrpfosten zubereitet, die die Strecke abtrennten. Der Start- und Zielbereich war mit den Bändern des Berlin-Marathon dekoriert, Zelte und Marktstände für Erfrischungspunkte wurden aufgestellt. Es spielte zudem die hauseigene Band der JVA schmissige Melodien. Es kam keine Langeweile auf, denn die Teilnehmer begannen gleich mit einem gehörigen Tempodurchschnitt, der zunächst unter 4 min/km lag, ab Ende dann doch etwas langsamer wurde. Konrad K. lief von Anfang an vorneweg. Benjamin und Saidou als Verfolgerpaar liefen gemeinsam und hatten den Führenden immer in Sichtweite. Erst in Zielnähe spruhten sie um die Platzierungen. Konrad K. lief dann mit einem gewaltigen Schrei der Freude in ansprechenden 41:06 min ins Ziel.

Unter den Teilnehmern wurde auch der Leiter des Darmstädter Knastmarathons - Peter Büttner - begrüßt, der schon seit acht Jahren einen Marathon in der JVA Darmstadt mit großer Beteiligung durchführt (in diesem Jahr 39 Gefangene und 160 externe Läuferinnen und Läufer!).

Zu der einzigen Frau (Marlene B. 65:30 min) ist anzumerken, sie läuft erst seit zwei Monaten, und dann auch nur auf einem Laufband. Es ergaben sich „Renngemeinschaften“ zwischen Gefangenen und externen Teilnehmern. Insofern ist eine derartige Veranstaltung für alle bereichernd, die Gefangenen fühlen sich als Sportler und Athleten unter ihresgleichen und werden wertgeschätzt, für die Externen ist eine derartige Veranstaltung in dieser Umgebung und Laufgemeinschaft auch ein prägendes Erlebnis. Die Siegerehrung wurde von der Behördenleiterin Evelyn Benne vorgenommen, die besonders den intensiven Einsatz von Reinhard Röcher hervorhob und seinen Kollegen der Anstalt, sowie die gelungene Kooperation mit German Road Races e.V. (GRR) – und die Unterstützung des BLV. Thomas Steffens von SCC-Events überreichte bei der Siegerehrung die Präsentie des Berlin-Marathon (Marathonjacken), die Siegerpokale stiftete German Road Races e.V. (GRR) und die Verwaltung der Anstalt.

Leider fand die Veranstaltung aus unerfindlichen Gründen ohne Beteiligung der Medien statt, es gab ein striktes Verbot der Justiz-Pressestelle für sie, eigentlich überhaupt nicht nachvollziehbar, war doch dieser Lauf in der JVA Plötzensee eine Veranstaltung, die einer aufgeklärten Justiz alle Ehre gemacht hätte und in der Öffentlichkeit eine positive Ausstrahlung gehabt hätte – eine vergebene Chance! Aber eines ist schon sicher: Es wird 2015 weitergehen.